

Ein demokratischer Gemeinwohl-Index

Abstract

Weil ordinäres Wirtschaftswachstum unsere Lebensgrundlage vernichtet und eine effektive Entkopplung, nüchtern betrachtet, nicht abzusehen ist, braucht Wirtschaftspolitik eine neue Ausrichtung. Schön wäre als Ziel das Gemeinwohl, ein gutes Leben für alle. Aber was bedeutet das konkret, in messbaren Zahlen, Daten, Fakten?

Unsere Idee: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) soll ersetzt werden durch ein demokratisch entwickeltes Gemeinwohl-Produkt (GWP), ein volkswirtschaftliches Instrument, das die Erreichung der qualitativen Ziele einer Gesellschaft misst. Das wurde bereits 2024 von Sabine Lehner und Christian Felber beim Momentum Kongress präsentiert. Hier liegt der Fokus auf der praktischen Umsetzung des demokratischen Prozesses.

Weil das GWP eine normative, moralische Festlegung bedeutet und Freiheiten eingeschränkt werden, muss es aus einem wirklich demokratischen Entwicklungsprozess stammen. Das können wir noch nicht, aber wir fangen gerade an zu proben, mit ersten Bürger:innen-Räten für Gemeinwohl-Indizes (GW-I) in europäischen Pionier-Gemeinden.

Der Gemeinwohl-Index entsteht in fünf Schritten durch einen Bürger:innenrat (aufsuchendes Losverfahren):

1. Vergewisserung auf persönliche und geteilte Werte, Grundbedürfnisse und die wichtigsten Grundrechte - ein gemeinsamer Wertekompass entsteht.
2. Identifikation von ca. 5 Handlungsfeldern in der Gemeinde/im Grätzl und Formulierung von Zielen und Visionen unter Einbeziehung des Wertekompass.
3. Konsultation der Öffentlichkeit: Veröffentlichung des Erarbeiteten und Einholen von Ergänzungen, Widerspruch und Zuspruch aus der Bevölkerung.
4. Integration der Eingaben aus der Konsultation und Übergabe der Ergebnisse an Expert:innen für Volkswirtschaftliche Indikatorik, die einen Vorschlag ausarbeitet.
5. Deliberation des Vorschlages und Überarbeitung in Zusammenarbeit mit Expert*innen. Pro Ziel 3-5 Indikatoren, die in den Handlungsfeldern zusammengefasst sind und ein Dashboard ergeben.

Die Implementierung: Mit dem Index kann das Gemeinwohl-Produkt - auch in Citizen Science Formaten - laufend ermittelt werden. Die Kriterien werden regelmäßig in weiteren demokratischen Prozessen angepasst. So kann sich die Wirtschaftspolitik am qualitativen Wachstum des Gemeinwohls orientieren. Eine Gewichtung der Handlungsfelder kann in einer erneuten öffentlichen Konsultation, nach Möglichkeit auch mit digitalen Tools, stattfinden. Im Fall des GW-I für Grätzl und (kleine) Gemeinden ist eine Begleitung der Gemeinde während der ersten Erhebungs- und Umsetzungsphase vorgesehen.

Einreichung Momentum Kongress

Die Gemeinwohl-Ökonomie baut auf drei Pilotprojekten in Spanien und Deutschland auf und will solche GW-I Bürger:innenräte auch in österreichischen Gemeinden und Grätzln durchführen. Der Prozess wird weiterentwickelt und die Erfahrungen münden in ein Handbuch. Die Vernetzung der Gemeinden und eine Wiederholung des Prozesses nach einigen Jahren soll den Gemeinwohl-Index langfristig etablieren. Aus der Vielfalt dieser Indizes entsteht ein buntes Bild von demokratischer Wirtschaftspolitik, die auf das Gemeinwohl ausgerichtet ist.

Unser Beitrag am Kongress

- Vorstellung der Idee "Gemeinwohl-Produkt" und des Beteiligungsprozesses zur Entwicklung eines Gemeinwohl-Index (15 Min.)
- Ringgespräch: Feedback und Gedanken (15 Min.)
- Wertekompass-Prozess mit der Gruppe in Mini-Form (15 Min.)
- Reflexion des Prozesses und Schlussfolgerungen für das GW-I Konzept (15 Min.)

Vergangene und gegenwärtige Ereignisse

- Ende März organisierte die Gemeinwohl-Ökonomie in Zusammenarbeit mit dem ISSET (WU) eine Veranstaltung mit dem Titel: "Wohlstand neu denken":
- Für eine Einreichung bei CERV (EU-Gelder) besteht eine Zusammenarbeit mit der Gemeinde Scheibbs, wo ein Gemeinwohl-Index partizipativ entwickelt werden soll.
- Es gab bereits Gespräche mit der Bezirksvorstehung aus dem 16. Bezirk, die Interesse an einer Zusammenarbeit gezeigt hat.
- Es besteht ein enger Austausch mit Personen von Doughnut Wien.
- In Kooperation mit dem Ökosozialen Studierendenforum entstehen gerade öffentliche Veranstaltungen zum Thema "Alternativen zum BIP".
- Bei der Summer University (vom OEAD) werden wir einen Workshop zur Entwicklung eines Gemeinwohl-Index mit Internationalen Studierenden abhalten.
- Auf HAKs wird es Workshops mit Schüler:innen zum Thema Gemeinwohl-Produkt/-Index geben.

Conference track: Was ist Wohlstand?

KONTAKT:

Gemeinwohl-Ökonomie Österreich

Florian Wagner: lorenz.trattner@econgood.org